



## Modulbeschreibung: Psychologie II

<b>Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Studiengang</b>	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit
<b>Modulname</b>	<b>Angewandte Psychologie</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>SW.1.118</b>
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Pflichtmodul
<b>Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Ludwig Prof. Dr. Harth Prof. Dr. Mitte
<b>Inhalt</b>	<p>Sozialarbeiter*innen arbeiten ganzheitlich und lebensweltorientiert. Sie analysieren Probleme in menschlichen Beziehungen und streben Lösungen bzw. sozialen Wandel an, indem sie sich auf Theorien menschlichen Verhaltens sowie sozialer Systeme als Erklärungsbasis stützen. Zwei der Seminare aus dem Angebot sind auszuwählen: Seminare sind u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Psychosoziale Diagnose</li><li>• Traumatisierung</li><li>• Soziale Emotionen</li><li>• Konflikt und Solidarität zwischen Gruppen</li></ul> <p>Die angebotenen Themen variieren von Semester zu Semester.</p>
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Auf der Basis wissenschaftlicher und theoretischer Konzepte aus der Psychologie werden die Studierenden durch die Teilnahme an diesem Modul befähigt, Fragestellungen aus der sozialarbeiterischen Praxis zu erkennen, zu erklären und ausgehend von der Bildung von Hypothesen verändernd einzugreifen. Das Ziel des Moduls besteht in der Verbesserung psychologie-orientierten Erklärungs- und Veränderungswissens und dessen Anwendung in inhaltlich übergreifenden Bereichen der sozialen Arbeit sowie in konkreten Praxisfeldern.</p>
<b>Lehrform(en) (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>Literaturangaben</b>	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar. JONAS, K., STROEBE, W., & HEWSTONE, M. (2007 ODER AKTUELLER). Sozialpsychologie.

	<p>Eine Einführung. Springer.  GERRING, R.J., &amp; ZIMBARDO, P.G. (2011 ODER AKTUELLER). Psychologie. Pearson Studium.  MAERCKER, A. (2013). Posttraumatische Belastungsstörungen (4. Auflage). SPRINGER: BERLIN.  MEYER, W.U, REISENZEIN, R., SCHÜTZWOHL, A. (2001). Einführung in die Emotionspsychologie. Bern: Huber. (Alle Bände, 1-3, geben einen guten Überblick über die wichtigsten Theorien).  OTTO, J.H., EULER, H.A., &amp; MANDL, H. (2000). Emotionspsychologie. Weinheim.  SCHMIDT-ATZERT, L., PEPPER, M., &amp; STEMMLER, G. (2014). Emotionspsychologie. Ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.</p>
<b>Lehrmaterialien</b>	Literaturhinweise, Texte, Folienvorlagen, Manuskripte, Seminarpläne u. ä. sind im Stud.IP abrufbar.
<b>ggf. Lernformen / eingesetzte Medien</b>	PowerPoint Folien, Texte, Audio- und Video-präsentationen
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	5. und 6. Semester (Winter- und Sommersemester)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderlich Vorkenntnisse</b>	bestandene Prüfung im Modul SW.1.105
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsleistung)</b>	mündliche Prüfung (30 Min.) oder Klausur (90 Min.)
<b>Leistungspunkte (ECTS credits)</b>	5 cp
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	150 h
- Präsenzstunden (SWS) und	4 SWS (60h)
- Selbststudium (h)	90 h
<b>Dauer des Moduls</b>	2 Semester
<b>Veranstaltungsort</b>	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
<b>Veranstaltungszeit</b>	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
<b>Veranstaltungssprache(n)</b>	Deutsch
<b>Stand der Modulbeschreibung</b>	19.12.2017

### **Kurzbeschreibung für das Seminar „Traumatisierung“**

In der sozialarbeiterischen Praxis ist man häufig mit Menschen konfrontiert, die in ihrem Leben Traumata erfahren mussten. Welche Konsequenzen hat dies für die Betroffenen? Was sollte man im Umgang mit Betroffenen beachten? Welche Herausforderungen ergeben sich für Sozialarbeiter\*innen? Im Seminar betrachten wir dazu die Folgen traumatischer Erfahrungen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche. Die Veranstaltung wird ergänzt durch Selbsterfahrungskomponenten, die sich z.B. auf die emotionale Belastung in der Arbeit mit Betroffenen beziehen.

Seminarverantwortliche: Prof. Dr. K. Mitte

### **Kurzbeschreibung für das Seminar „Psychosoziale Diagnose“**

In den Einsatzgebieten der Sozialarbeit besteht für eine gezielte Intervention die Notwendigkeit, die psychische und soziale Konstellation des zugrunde liegenden Problems zu erkennen und adressatenspezifisch zu formulieren. Aufbauend auf den Psychologie-Lehrveranstaltungen des Grundstudiums sollen dafür zunächst wichtige psychologische Konstrukte (Intelligenz, Motivation und Emotion, Entscheidung, Selbstkonzept) an Hand ausgewählter bereichsbezogener Theorien vertieft werden. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden mit Hilfe von Fallbeispielen aus unterschiedlichen Feldern der Sozialarbeit psychosoziale Diagnosen kennen gelernt und geübt.

Seminarverantwortliche: Prof. Dr. H. Ludwig

### **Kurzbeschreibung für das Seminar „Soziale Emotionen“**

In diesem Seminar geht es darum, die Basiskenntnisse aus den vorangegangenen Psychologie-Lehrveranstaltungen zu vertiefen, wobei der Schwerpunkt auf dem Verständnis von und dem Umgang mit Emotionen in unterschiedlichen Kontexten der Sozialen Arbeit liegt. Zentrale Fragen, die das Seminar strukturieren, lauten bspw.: Was unterscheidet Empathie von emotionaler Ansteckung? Wie kann die Regulation von Emotionen gelernt werden? Wie beeinflussen maladaptive Emotionsschemata das Verhalten? Eine Klärung dieser Fragen, sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Ebene, soll Sie in Ihrer sozialarbeiterischen Kompetenz stärken und Ihnen helfen, die Handlungsfähigkeit ihrer Klienten zu erhöhen, um emotionale, soziale Interaktionen zu erleichtern. Die Lehrveranstaltung besteht aus einem Mix an Theorie und praktischer Übung.

Seminarverantwortliche: Prof. Dr. N. Harth

### **Kurzbeschreibung für das Seminar „Konflikt und Solidarität zwischen Gruppen“**

Das Seminar befähigt die Studierenden, (Sozial-)Psychologische Theorien und aktuelle empirische Befunde zu menschlichem Verhalten innerhalb und zwischen sozialen Gruppen zu benennen, Verhalten zu analysieren und daraus Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Vorgestellt und diskutiert werden insbesondere theoretische Ansätze der Intergruppen-Psychologie. Die Teilnahme an diesem Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen, Gruppenprozesse zu erkennen, zu verstehen und in der sozialarbeiterischen Praxis darauf Einfluss zu nehmen. Die Lehrveranstaltung besteht aus einem Mix an Theorie und praktischer Übung.

Seminarverantwortliche: Prof. Dr. N. Harth